

# **GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE DURCH EHRENAMT**

**Institutionelle Bedingungen zur Schaffung von  
verlässlichen wie attraktiven Ehrenamtsstrukturen**

**Prof. Dr. Anne van Rießen, Katja Jepkens (HSD)**

**Panel 3**

**Fachtagung „Selbstbestimmung und Teilhabe im Alter“**

**Düsseldorf, den 28.11.2019**

# AGENDA

1. Input „Gesellschaftliche Teilhabe durch Ehrenamt“
2. Diskussion und Arbeitsgruppen
  - (1) Herausforderungen ehrenamtlicher Arbeit in den bestehenden Strukturen (AGs)
  - (2) Vorstellung und Diskussion (Plenum)
  - (3) Zusammenfassung: Implikationen und Best Practice

# GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE DURCH EHRENAMT

**Input**

# TEILHABE DURCH EHRENAMT?

- doppelte Perspektive: Ehrenamt ermöglicht Teilhabe a) der Ehrenamtlichen und b) der Inanspruchnehmenden von Unterstützung
- geringes Engagement sozial strukturell benachteiligter Gruppen
- vielfältige Formen des „neuen Ehrenamts“
- sinkendes Engagement bei steigender Nachfrage im „klassischen Ehrenamt“

# INSTITUTIONELLE BEDINGUNGEN

- „klassisches“ ehrenamtliches Engagement ist häufig an Wohlfahrtsverbände gebunden
- handlungsfeldspezifische Strukturen
- mögliche Zugangsbarrieren des institutionalisierten Engagements
  - Trägerschaft
  - unklare Voraussetzungen für Engagement (Zeitaufwand, Qualifikation, Dauer, Inhalte)
  - homogene Struktur in Teams/Institutionen

# PERSPEKTIVE DER NUTZER\*INNEN

## Rückmeldung zu den institutionellen Strukturen

- ✓ Schulungen und Erfahrungsaustausch
- ✓ klarer Rahmen für ehrenamtliches Engagement
- ✓ Betreuung durch Hauptamtliche
- ✓ Sozialraumbezug
- ✗ Bürokratie und Dokumentation
- ✗ Unterstützung den „richtigen“ gewähren
- ✗ Konkurrenz zwischen Trägern/Angeboten
- ✗ Balance zwischen Überforderung und Bevormundung Ehrenamtlicher

# EHRENAMTLICHE ARBEIT: HERAUSFORDERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

**Arbeitsgruppen & Diskussion**

# ARBEITSGRUPPEN

Frage: Welche Herausforderungen bestehen aus Ihrer Sicht in der ehrenamtlichen Arbeit?

- 1) Aus Sicht ehrenamtlich Engagierter: Blick auf die institutionellen Strukturen und auf Barrieren beim Zugang zum Ehrenamt.
- 2) Aus Sicht Hauptamtlicher, die Ehrenamt organisieren/koordinieren: Blick auf die Gewinnung Engagierter und die Aufrechterhaltung ehrenamtlichen Engagements.

# ERGEBNISSE & DISKUSSION

- Welche gemeinsamen zentralen Themen und Aspekte gibt es?
- Welche Handlungsbedarfe lassen sich daraus ableiten?
- Welche „Best Practice“-Beispiele gibt es?

# VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

**Prof. Dr. Anne van Rießen  
Katja Jepkens  
Hochschule Düsseldorf  
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften**

**[katja.jepkens@hs-duesseldorf.de](mailto:katja.jepkens@hs-duesseldorf.de)**

**0211 4351 3336**